

# «Die Mischung aus England und .. Schweiz ist Österreich»

Die schweizerisch-englische Künstlerin **Jane Mumford** (33) über ein süffiges schweizerdeutsches Dialektwort, einen gefrässigen Mundartausdruck im Englischen und warum sie die Insel satthatt.

DANIEL ARNET (INTERVIEW) UND PHILIPPE ROSSIER (FOTOS)

**J**ane Mumford, Sie treten nächstes Wochenende am Arosa Mundartfestival auf, tags zuvor in Thun bei «Lesen für Bier». Müssen Sie sich für die Bündner Berge Mut antrinken?

**Jane Mumford:** Nein, Arosa gibt genug Mut, weil man dort in guter Gesellschaft ist. Aber «Lesen für Bier» ist so etwas wie ein enthemmter Slam-Poetry-Abend, das wollte ich schon lange einmal machen.

**Und dafür gibts nur Bier? Sonst fighten Slam-Poetinnen und -Poeten um eine Flasche Whisky. Aber als Hauptpreis! Hier gibt es für jede gute Performance ein Bier – das käme mit Whisky nicht gut.**

**Im Bergrestaurant auf dem Aroser Weisshorn kommt es am Samstag zum Gipfeltreffen von Ihnen mit Sarah Elena Müller und Fatima Dunn. Was darf man erwarten?**

Von mir gibt es 20 Minuten beste Unterhaltung in viel zu dünner Bergluft – wahrscheinlich sind dadurch eh alle beduselt und finden die Performance fünf Prozent besser.

**Und was ist Ihr Beitrag zum Dialekt?**

Ich wähle Themen aus, die mit Schweizerdeutsch zu tun haben. Und ich werde meine zweite Heimat England einbauen.

**Gibt es in England derart ausgeprägte Dialekte wie in der Schweiz?**  
Oh ja!

**Spricht denn eine Person aus Liverpool anders als eine aus London?**

Komplett! Und innerhalb Londons gibt es nochmals Unterschiede.

**Aus welcher Gegend kommt Ihr Vater?**

Aus London, aber er wollte nie Dialekt sprechen. Er brachte mir und meinen zwei jüngeren Geschwistern bewusst das neutralste Englisch bei.

**Weshalb?**

In England ist Dialekt ein Statussymbol: Man kann daran erkennen, wo eine Person zur Schule ging. Wegen der fehlenden Aristokratie können wir in der Schweiz nicht so sprechen, als hätten wir Geld.

**Können Sie trotzdem englischen Dialekt sprechen?**

Ein bisschen Cockney-Akzent. Aber ich finde es spannender, über die Prinzipien dahinter zu sprechen, als Dialekte zu imitieren.

**Aber Sie haben bestimmt ein Lieblingswort aus der englischen Mundart.**

«Nosh». Das bedeutet im Süden Englands Snack. Das klingt so ►

## Mumford, die Tochter

Mumford & Sons, das war einmal, jetzt ist Mumford, die Tochter, angesagt: Jane Mumford kommt 1988 als ältestes von drei Kindern einer Schweizerin und eines Engländers nahe Zürich zur Welt.

**Nach der Schule bildet sie sich in Luzern zur Trickfilmmacherin aus,** ist Schlagzeugin der Folk-Band The Dead Brothers und die Hälfte des Satire-Duos 9 Volt Nelly. **Am 8. und 9. Oktober tritt sie am Arosa Mundartfestival auf** und hat am 4. November Premiere mit ihrem ersten abendfüllenden Solo-Programm «Reptil».

«Genug Mut»: Jane Mumford nach dem Interview beim Lesen für Bier in Thun.